



Helmut Passing

Öko-Kybernetik  
statt Mainstream

# **Überwinden des Antagonismus spaltender Schein-Alternativen**

Das gemeinsame Dritte  
als Lösungs-Pfad der Zukunft





Öko-Kybernetik statt Mainstream

Überwinden des Antagonismus  
spaltender Schein-Alternativen

Die **kapitalistische**, auf das *quantitative* Mehr angelegte **Wachstums-Gesellschaft** setzt voraus:

- **Umwelt-Zerstörung und Ressourcen-Verschwendung.**
  - Alles **Weniger** ist ebenso verpönt wie all das, was der Bequemlichkeit und dem Anspruchs-Denken im Wege steht.
  - Denn es gilt das Mantra des *konservativen* Weiterso: Alles, jederzeit, überall.
  - **Damit lassen sich somit keine Wahlen gewinnen**, siehe *Grüne* 1994/fünf Mark für den Liter Sprit zu Gunsten von weniger Verkehr oder 2013/Veggie Day, also weniger Fleisch-Verzehr.
  - **Wer regieren will, muß sich** – um dort anzukommen – solange und **so sehr** an die obwaltenden Umstände **angepaßt haben, daß** ab dem Zeitpunkt, wo das Regieren möglich wird, **von den ursprünglichen** Ideen fast **nichts** mehr **übriggeblieben ist**. So jedenfalls ist es *bisher*.
- Das ist in der Tat ein zentraler Nachteil einer **Demokratie**, die in Wahlen **nur** das konservative **Weiterso belohnt**.
  - Gegen den Mainstream – also die Parteien, welche diesen vertreten – läßt sich bislang nicht ankommen. Warum?
  - **Weil** wir alle so erzogen worden sind, daß **der materielle und finanzielle Erfolg das Wichtigste** ist und wir uns über diesen definieren, **setzen die Leute** mehrheitlich **nur auf das, was dieses Erfolgs-Streben unterstützt**, also vielsprechend ist.
  - Alles andere wird abgeräumt bzw. abgelehnt.

Ja, man kommt **nur gegen den Strom zur Quelle**, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

- **Bewußt** ist der Autor immer **außen vor** geblieben, hat sich also **nicht angepaßt, sondern** auf das abweichende Votum des **Eigenständigkeit** verkörpernden Urteils gesetzt.
- Damit wurde der Autor per definitionem zur Minderheit, denn er wollte **sich nicht korrumpieren lassen**.
  - *Korruption* hat zunächst mit Geld nichts zu tun.
  - Sondern mit jener inneren Haltung, aus der heraus man sein Gewissen zu Gunsten irgendwelcher Vorteile als *Lebens-Kompaß ausschaltet*.
- Deshalb propagiert der Autor in seiner PR- und Beratungs-Arbeit die *Eigenständigkeit* des Denkens, Fühlens und Handelns, und zwar aus zwei Gründen:
  - Erstens, um **erkennbar zu werden**.
  - Und zweitens, um **seelisch gesund zu bleiben**.
- Denn **anpassende Selbst-Aufgabe** geht mit **seelischer Deformation** einher.
  - Darauf reagiert auch der Körper irgendwann mit Krankheiten.
  - Das hat der Autor über die Jahrzehnte immer wieder bei anderen beobachtet.
  - Der *Zusammenhang* von seelischer Deformation und körperlicher Reaktion darauf ist deshalb ein *brisantes* Thema.
  - *Ökonomisch* ausgedrückt: Der vermeintliche Vorteil durch **Anpassung** wird auf die Dauer **teuer erkaufte**.



Öko-Kybernetik statt Mainstream

Überwinden des Antagonismus  
spaltender Schein-Alternativen

Diese grundlegenden Beobachtungen haben den Autor dazu veranlaßt, bereits ab 1983 nach **menschen- und umweltgerechten Alternativen** zu suchen, und dazu hat er die Chancen der Kybernetik sechs Jahre lang sehr intensiv studierend erforscht und diese zur **Öko-Kybernetik** fortentwickelt.

- Deren **Kern-Thesen** lauten:
  - Nicht nur die Umwelt um uns herum ist ein Öko-System, sondern auch wir Menschen sind ein Öko-System.
  - Dieses braucht pflegliche Behandlung in Form von innerem und äußerem Frieden sowie Gestaltungs-Freiheit, um sich entfalten zu können.
  - Dazu verweist der Autor auf die beiden Bände seines Werkes *Ökologie des Geistes – Sozialität als Friedens-Voraussetzung*, die sich auf dessen Homepage in der Rubrik *Bücher* befinden.
- **Dem steht jedoch die zentrale Zivilisations-Krankheit** der OECD-Staaten des industrialisierten Nordens **namens Spaltung entgegen**:
  - Spaltung zwischen Verstand und Gefühl.
  - Abspaltung der Korrektur-Instanz namens Gewissen als Folge.
  - *Ego-zentrisches* Vorteils-Denken, welches den sozio-zentrischen Blick auf das große Ganze verstellt.
  - *Antagonistisches* Denken, Fühlen und Handeln, welches die Realität als Gegensatz begreift und deshalb in Schein-Alternativen aufspaltet, statt nach dem gemeinsamen, *verbindenden* Dritten zu suchen.

Mit seinem Projekt der Öko-Kybernetik und deren Kern-Anliegen - der Geistigen Lebensraum-Gestaltung sowie der **Geistigen Umwelt-Aufwertung** – spricht der Autor demnach Leute an, die auf Eigenständigkeit, Erkennbarkeit und Urteils-Kraft Wert legen.

- Als Minderheit eine **Minderheit** zu kontaktieren, ist **erfolgversprechend** gegenüber denen, die *dafür* empfänglich sind.
- Das nennt man im Marketing **Nischen-Politik**.
- Die **Mehrheit erreicht man damit nicht**.
- Denn dazu müßte man das, was einen ausmacht, bis zur Unkenntlichkeit verwässern und verstümmeln.

**Politischer Erfolg basiert** – bis auf seltene Ausnahmen - **auf Opportunismus**.

- Den aber lehnt der Autor seit Jahrzehnten ab, denn **dieser wirkt zersetzend**.
  - Zum einen **nach innen**, gegenüber der eigenen Person.
    - Denn Opportunismus hat die fortwährende **Aufgabe von Eigenständigkeit** zur *Voraussetzung*.
    - Und zwar **durch sich anpassende Selbst-Aufgabe**.
  - Und zum anderen **nach außen** gegenüber der Gesellschaft.
    - Denn einer Gesellschaft von Opportunisten *fehlt* der für alle notwendige, rote Faden der Orientierung.
    - Genau das ist das Kern-Element von fast 16 Jahren Merkel-Politik seit Oktober 2005, und die **fehlende Orientierung untergräbt** auf die Dauer den **gesellschaftlichen Zusammenhalt**.



- Opportunistische Leute sind **beliebig** und werden auch als solche wahrgenommen:
  - Von der ebenso gepolten Mehrheit begrüßt und von der Minderheit als "**aalglatt**" abgelehnt.
  - Jahrzehntlang galt Rainer **Barzel** als **Prototyp** eines solchen Politikers, 1972 mit dem Instrument des Kanzler-Sturzes – dem Konstruktiven Mißtrauens-Votum - gegenüber Brandt nicht ohne Grund *gescheitert*.

#### Was folgt daraus?

- Man muß sich **entscheiden, worauf es einem ankommt**.
  - **Beliebt sein** zu wollen bei möglichst vielen. Das geht – bis auf seltene Ausnahmen - nur mit Opportunismus.
  - Oder **gesund bleiben**, und das setzt Abgrenzung durch Eigenständigkeit voraus.
- Das ist das **Resultat jahrzehntelanger Beobachtung** von Lebens-Wirklichkeit.
  - Denn diese Alternative durchzieht *alle* Lebens-Bereiche.
  - Es gilt demnach fürs Private, fürs Geschäftliche und auch für die Politik.

#### Und was **Wahlen** angeht:

- Präferiert man Leute, die dem *eigenen* Vorteil dienen?
- Oder solche, die das *Wohl des großen Ganzen* im Blick haben?
- Das **muß jeder für sich entscheiden**.

#### Was begründet demnach **Erfolg** bzw. setzt diesen voraus?

- Wer Wahlen gewinnen will, wird *mehrheitlich* auf das **Nachfrage-Modell** setzen.
  - Das ist die **Methode** von **Merkel** seit 2005.
  - Bis auf eine Ausnahme: Der Flüchtlings-Politik von 2015.
    - Doch auch der *fehlt* eine langfristig angelegte Strategie.
    - Und konsequentes Handeln.
- Wer *seelisch* gesund bleiben möchte, greift zum **alternativen Angebots-Modell**.
  - Das war die **Methode** von **Brandt/Scheel** 1969.
  - Beide hatten gemeinsam etwas *Neues* und *Attraktives* zu bieten.
    - Die Ost-Politik der Entspannung, Verständigung und Abrüstung.
    - Die hat über Helsinki/1975 zum Ende des Kalten Krieges/1989 geführt.

#### Zum **Nachfrage-Modell**:

- Das eigene Angebot richtet sich nach dem, was in möglichst großer Zahl *nachgefragt*, also gewollt wird.
- Also eine Geschichte **ohne Profil**, mit der sich *möglichst jeder* anfreunden kann.
- Die übergroße Mehrheit lebt und entscheidet so.
- Das ist also eine **Frage von Mentalität und Wert-Maßstäben**.

#### Zum **Angebots-Modell**:

- Man richtet sich nach den *eigenen* Maximen und bietet das *dazu* Passende an.
- Dabei handelt es sich um eine Geschichte **mit Profil**, adressiert an jene Zielgruppe, die darauf wie Schlüssel und Schloß reagiert.
- So lebt und entscheidet die *Minderheit*, die das *Besondere* bevorzugt.
  - **Man kann jedoch auch damit Wahlen gewinnen**.



Öko-Kybernetik statt Mainstream

Überwinden des Antagonismus  
spaltender Schein-Alternativen

- Und zwar dann, **wenn sich dieses besondere Angebot** nicht nur vom Althergebrachten klar abhebt, wie das bei Brandt und Scheel der Fall war.
- Sondern wenn dies **langfristige Vorteile für alle bietet** und man bereit ist, dem Widerstand die Stirn zu bieten, statt einzuknicken.
- Delikaterweise hat mit der Kohl-Union ausgerechnet jene Partei-Konstellation namens CDU/CSU 1989 die Früchte der Sozial-Liberalen Brandt und Scheel geerntet, die deren Friedens- und Entspannungs-Politik von 1969 bis 82 bis aufs Messer bekämpft hat. So ungerecht kann das Leben sein.
- Auch das Angebots-Modell ist demnach eine **Frage von Mentalität und Wert-Maßstäben.**

**Beiden gemeinsam ist dabei:**

- Das, **was man anbietet, muß zur eigenen Person** – deren Mentalität und Verhalten – **passen.** Daran hat der Autor seit 1989 mit Klienten immer wieder gearbeitet.
- Denn **nur dann** wird man als authentisch und somit als **glaubwürdig** wahrgenommen.
- Man kann also nicht für Dinge eintreten, die erkennbar dem eigenen Lebens-Stil widersprechen.
- *Plakativ* gesprochen: Man kann nicht einen Ferrari fahren und gleichzeitig gegen das Auto sein.

Kann es demnach keine **Kompromisse** geben?

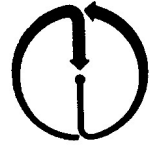
- Doch.
- Es kommt allerdings darauf an, *was* man darunter versteht.
- Dazu muß man **Prioritäten** setzen:
  - Was **muß** sein?
  - Was **soll** sein?
  - Was **kann** sein?
- Der **Kompromiß ergibt sich** somit **aus** der Rang-Folge der **Prioritäten.**
  - Was ist einem *besonders* wichtig? Dabei kann man nicht nachgeben.
  - Was sollte *möglichst auch* erreicht oder berücksichtigt werden? Das rangiert demnach eine Stufe dahinter, also auf Platz 2.
  - Was kann zwar auch sein, ist aber *nicht besonders wichtig*? Hier ist man zu mehr oder minder großen Zugeständnissen bereit.

**Wichtig beim Ausloten von Kompromissen ist** demnach:

- *Man gleicht* das Angebot – einer Sache oder anderen Person – mit den eigenen Wert-Maßstäben *ab.*
- Dabei oder daran wird deutlich, worum es jeweils *insbesondere* geht.
- Man muß **nach dem gemeinsamen Dritten suchen**, auf das man sich verständigt.
  - Das waren im Falle von Brandt und Scheel nach *außen* die Ost-Politik der Verständigung und nach *innen* die Reform der verstaubten Gesellschaft wie z.B. das Aufheben des Kuppel-Paragrafen oder die Reform des Abtreibungs-Paragrafen 218.
  - Die sozial-liberale Koalition war demnach getragen von zwei sie *tragenden* Projekten, welche den *gemeinsamen* Nenner dieser alternativen Politik gegenüber dem konservativen Weiterso bildeten.



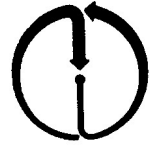
- Das gemeinsame Dritte muß jedoch **von zielführender Tiefe getragen** sein, und das war **bei Rot/Grün unter** dem Auto-Kanzler **Schröder** von der SPD 1998 **leider nicht gegeben**. Denn anders als bei Brandt/Scheel 1969 *fehlte* der Regierung Schröder/Fischer das sie tragende, gemeinsame Projekt.
  - Schröder regierte die ersten vier Jahre wie ein **Sonnen-König**, anstatt die dringend notwendigen, unter dem Dauer-Kanzler Kohl jahrelang verschleppten Reformen anzugehen und geriet im zweiten Halb-Jahr 2002 wg. der noch immer sehr hohen Arbeitslosigkeit unter enormen Druck.
  - So wurde ab 2003 u.a. Hartz IV auf den Weg gebracht, was nicht nur **Schröder** selbst zwei Jahre später durch Abwahl das Genick brach.
  - Sondern Hartz IV **spaltete die SPD**, brachte die Linke hervor und *paralysiert* die SPD *bis heute*.
  - Vor allem Letzteres hat einen Namen: Den des **Macht- und Instinkt-Politikers Koch von der CDU**.
    - Unter dessen Führung wurden an der Jahres-Wende 2004/05 anlässlich der Verhandlungen zwischen Bundestag und Bundesrat all jene *Verschärfungen* ins Hartz IV-Gesetz geschrieben, welche *der SPD die Sozialität raubten*.
    - Dies führte zu deren bis heute andauernder Orientierungslosigkeit.
    - Es war und ist jedoch noch schlimmer: Die SPD verlor ihre Gestaltungskraft und ihren Status als Volks-Partei.
- Dieses Scheitern ist ein *abschreckendes* Beispiel dafür, wie man das Thema Kompromiß tunlichst *nicht* angehen sollte.
  - Man braucht dazu einen klaren, inneren Kompaß sowie eine dazu passende, von *Integrität* getragene Haltung, und beides hatte der in sich selbst verliebte, spätere Putin-Freund Schröder nicht.
  - Koch **gelang** deshalb **ein Meister-Werk aus dem Gift-Schrank Machiavellis**:
    - Säe Zwietracht unter Deinem Gegner und spalte diesen.
    - Drücke ihm Dinge auf, die ihm das Genick brechen werden.
    - **Sorge dafür, daß Deine Politik dauerhaft mit dem Namen des Gegners verbunden bleibt**, denn das wird diesen *stigmatisieren*.
    - Denn so kannst Du dauerhaft diesen an sich selbst Gescheiterten genüßlich vorführen, *ohne* die Verantwortung dafür übernehmen zu müssen, weil es ja – offiziell – unter *dessen* Regie passierte.
  - **So wurde Schröder zum Garanten für Merkels 16 Kanzler-Jahre**, und diese setzte die Schröder-Politik des *von oben Verordnens* nach innen wie nach außen fort.
    - In der Europa-Politik dasselbe, ebenso großkotzige wie selbstgerechte Auftreten gegenüber den Partnern in der EU, allen voran Griechenland.
    - In der Innen-Politik führten die Abwesenheit klarer Ziel-Vorstellungen sowie fortwährendes Kommunikations-Desaster zum Entstehen und Erstarken der AfD am rechten Rand.
    - Und gegenüber der eigenen Partei, indem dieser neue Inhalte übergestülpt wurden, ohne die Herzen der eigenen Leute dafür zu gewinnen.
    - Mit zeitlicher Verzögerung hat nun auch die CDU eine Orientierungs-Krise.
  - Schröder und Merkel *eint* somit das Stiften von Orientierungslosigkeit als Resultat überkommener Politik des Weiterso: Des Verordnens von oben.



**Antagonismus oder das verbindende Element?** Das Auto dient dem Veranschaulichen.

- Vor einigen Monaten lautete die Schlagzeile einer Oldtimer-Zeitung:
  - Durchzugs-Kraft oder Drehzahl?
  - Das ist die typische, weitverbreitete Haltung des Antagonismus:
  - **Entweder/oder.**
  - Also entweder der Brite namens MG B oder der Italiener namens Alfa Spider.
- Es gibt jedoch auch Motoren, die **beides können**:
  - Sie können drehen, müssen es aber nicht.
  - Darin kommt die Qualität des *verbindenden* Elements zum Ausdruck.
  - Also **sowohl als auch.**
  - Der Zweiliter-TI-Motor von BMW z.B. des 2002 TI **hat und kann beides**:
    - Er hat Durchzugs-Kraft aus dem Keller wie der MG B, kann aber auch sehr hoch drehen wie der Alfa Spider (als 1,3 oder 1,6 Liter).
    - Der Zweiliter-TI kann also drehen, muß es aber nicht, weil er schon bei niedriger Drehzahl genügend Leistung produziert.
    - Er ist jedoch – anders als MG B und Alfa Spider – *kein* offenes Auto.
- **Offenes Auto mit TI-Qualitäten?**
  - Dann muß der Interessent zum **Alfa Spider** mit 1,8 oder **2,0 Liter** greifen.
  - Denn der hat **unten herum soviel Dampf** wie der MG B oder der Zweiliter-TI von BMW.
  - Der Alfa Spider 1750 **und** 2000 sind aber als Langhuber – anders als der BMW 2002 TI - in der Drehzahl *begrenzt*.
  - Insbesondere der Spider 2000 hat aber so **viel Leistung**, daß die begrenzte Dreh-Fähigkeit nicht ins Gewicht fällt.
- **Antagonistische Welt der spaltenden Schein-Alternativen**
  - Davon lebt insbesondere die Politik.
  - Denn die im Wettbewerb stehenden Parteien gaukeln uns vor, daß man nur das eine *oder* das andere haben bzw. erleben könne.
  - Das stimmt so aber nicht, denn für progressive Bürger geht es um die **Verbindung von drei Kern-Elementen**:
    - Dem Sozialitären der Teilhabe für alle.
    - Dem Öko-Logischen des globalen Überlebens.
    - Der Erlebnis- und Gestaltungs-Freiheit des einzelnen.
  - Als Öko-Kybernetiker spricht der Autor demnach vom **Projekt der öko-sozialen Liberalität.**
- Zu fragen ist deshalb: **Wer** – welche Partei – **verkörpert dies?**
  - Das **Sozialitäre** wird **von** der **SPD** durch *Anpassung* an den konservativen Mainstream seit Jahren *vernachlässigt*.
  - Das Sozialitäre der Teilhabe für alle wird zwar von der **Linken** hochgehalten, doch die **hat mit Freiheit nichts im Sinn.**
  - Zwar spricht die **FDP** stets von Freiheit, doch seit 1982 **meint** diese damit so gut wie **nur** noch Gewerbe-Freiheit oder gar nur noch die **Freiheit des Kapitals der Privilegierten.**
  - Die **Grünen** könnten – wenn sie klug sind – alle drei Elemente in sich vereinen.





- Doch dazu müßten diese ihre Haltung als **Verbots-Partei** aufgeben.
- Denn das **verträgt sich nicht mit** dem Anspruch auch der progressiven Bürger auf Erlebnis- und Gestaltungs-**Freiheit**.
- Die Grünen sind indes auf Partner angewiesen.
- Die SPD wäre der eine, doch zum Regieren reicht das nicht.
- Der Linken mangelt es an Selbst-Bestimmung durch Freiheit.
- Und der FDP fehlt das Gespür für das Öko-Soziale.
- **Schlechte Aussichten für das progressive Projekt** des *gemeinsamen* Dritten.
  - Das hätte bereits seit 2013 *strategisch vorbereitet* werden müssen.
  - Denn die FDP war nicht ohne Grund aus dem Bundestag geflogen und bedurfte daher dringend der *geistigen* Neu-Orientierung.
  - *Das* hätten **SPD und Grüne** nutzen müssen. Doch **jeder dachte nur an sich**.
  - **Folge** dieses Versäumnisses: Die konservative Union unter **Merkel gewann auch** die Wahlen von **2017**, die SPD wurde so schwach wie noch nie und landete erneut an Merkels Seite.
- **Strategische Defizite Progressiver sind Wahl-Hilfe fürs konservative Weiterso**
  - Die Nato wollte 1983 die Raketen-Nachrüstung.
  - Die Friedens-Bewegung wollte dies – zurecht – verhindern, scheiterte jedoch *an sich selbst*.
  - Es reicht nämlich nicht, **gegen etwas zu sein**, denn das **stärkt den Gegner**.
  - Man muß klar bekennen, *wofür* man ist und *wie* man das erreichen möchte, und dafür braucht man eine *zielorientierte* Lösungs-Strategie.
  - An deren Fehlen ist die Friedens-Bewegung 1983 *gescheitert*, doch **aus dem Scheitern wurde** von den Progressiven leider bis heute **nichts gelernt**.

### Überwinden des Antagonismus als *Kern-Anliegen* der Öko-Kybernetik

- Die antagonistische Haltung der spaltenden Schein-Alternativen führt in die *Sackgasse der Ausweglosigkeit*.
  - In der Politik ist dies leider tägliche Praxis und trägt massiv zu Politik-Verdrossenheit und Populismus bei.
  - Aber auch für Bürger und Selbständige erweist sich der Antagonismus als üble Falle.
  - In beiden Bereichen wird nämlich *übersehen*, daß die **Lösung** nicht im Verfolgen von Partikular-Interessen liegt, sondern **erfordert**, die Wirklichkeit aus der **Vogel-Perspektive des großen Zusammenhangs** zu betrachten.
  - Denn nur **das weitet den Blick** und macht dadurch den Weg frei für **Verständigungs-Lösungen**, bezogen auf die *jeweilige* Situation.

# Blick.weitblick

Erst den Blick senken fürs Innehalten; danach den weiten Horizont neuer Chancen erkennen



Öko-Kybernetik statt Mainstream

Überwinden des Antagonismus  
spaltender Schein-Alternativen

- **Beispiele**
  - **Abgasfreier LOHC-Kraftstoff für den Verbrennungs-Motor, statt diesen zu verbieten.**
    - Denn das Problem ist nicht der Motor, sondern der bisherige, fossile Kraftstoff, welcher der Klima-Politik im Weg steht.
    - **Solarer Wasserstoff** ist somit das **Öl der Zukunft**.
  - **Umbau der Industrie-Gesellschaft zu einer Wasserstoff-Wirtschaft.**
    - Und **nicht Kahlschlag** des Maschinen- und Anlagenbaus mit Vernichtung Hunderttausender Arbeits-Plätze und deren Knowhow, **sondern Wertschöpfung**.
    - Gleiches gilt für die Aluminium- und Stahl-Industrie, denn die wird als Lieferant **volks-wirtschaftlicher Wertschöpfung hier** weiter gebraucht.
  - **Tempo: Weder das Restriktive noch das Exzessive.**
    - Sondern Richt-Geschwindigkeit 130 bis 170 als Verständigungs-Lösung.
    - Zumal sich die Allermeisten in diesem Bereich aufhalten.
    - Deren Vernunft sollte also *belohnt* und nicht bestraft werden.
    - Dazu gehört auch Training für mehr Fahr-Sicherheit am Steuer.
  - **Öko-soziale Globalisierung statt Dominanz und Ausbeutung** als *Voraussetzung* für die weitere Akzeptanz des freien Welt-Handels.
    - Dazu gehört im Kern, **global zu denken, aber lokal zu handeln**.
    - Also zwecks Verkehres-Vermeidung regionale Angebote wahrnehmen.
    - Und nur, wenn es diese nicht gibt, Dinge von weither kommen lassen.
    - Dazu gehört auch der Einzel-Handel um die Haustür, also Online-Einkauf nur, wenn es das Gesuchte regional nicht gibt.
    - Dafür ist **Nachdenken statt Bequemlichkeit** geboten.
  - **Reparieren statt wegwerfen.**
    - Das schont wertvolle Ressourcen.
    - Und es stärkt das regionale Handwerk.
- **Die Online-Petition** des Autors *Bürger aktivieren statt frustrieren - Befrieden statt spalten durch praktische Vernunft folgt dieser Maxime*.

Im Hintergrund-Artikel gleichen Namens sind die entsprechenden Dinge weiter ausgeführt.

Was *Geistige Umwelt-Aufwertung* im Detail bedeutet und worauf dabei insbesondere zu achten ist, erschließt sich Ihnen aus dem Essay *Ressourcen-Schonung* vom 24.10.2019, der sich in der Rubrik *Projekte* auf der Homepage des Autors befindet.

Freiburg im Breisgau, 28. Februar 2021  
Thuner Weg 18